Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 7 (1949-1950)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TEUFEN (App.), Dezember 1949

Siebter Jahrgang - Nr. 1

A. Z.
VILLMERGEN

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahresabonnement:	Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen	Vertriebsstelle für Österreich:	Insertionspreis:
Inland . . . . . Fr. 4.50 Ausland . . . . Fr. 5.70	Telefon (071) 3 61 70 Postcheck IX 10 775 Druck: Isenegger & Cie., Villmergen	Dr. Günther, Rechenweg 1 g, Innsbruck Abonnementspreis: 10 Sch.	Die 1spaltige mm-Zeile 30 Rp. Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT

1. Schafgarbe. - 2. Magen- und Darmleiden (Schluss). - 3. Röntgenstrahlen und Krebs. - 4. Frühoperation oder deren Umgehung? 5. Radiumbestrahlungen. - 6. Rechte und Pflichten der Frau. - 7. Unsere Heilkräuter: Achillea Millefolium (Schafgarbe). - 8. Fragen und Antworten: Durch Ausdauer zum Erfolg, - 9. Interessante Berichte aus dem Leserkreis: Rasche Hilfe durch Ausscheidung der Giftstoffe. - 10. Neujahrswünsche.

Schafgarbe

Schafgarbe steht am Wege
Und lispelt fein:
«Sollt' ich denn nicht zur Pflege
Gebrochen sein?»
Ei, willst du dich denn schenken
Mit deinem herben Gut,
Willst' nicht an dich auch denken
Mit frohem, leichtem Mut?
Schafgarbe schüttelt leise,
Gelassen, doch geschwind
In ihrer stillen Weise
Die Blüte leicht im Wind.
Sie lächelt froh, versonnen,
Wenn sie im Lichte steht,
Das Glück hat sie gewonnen,
Wenn Bergluft sie umweht.
Doch ist sie auch zufrieden,
Steht sie im Steinbruch bloss,
Wo ihr vielleicht beschieden
Ein kümmerliches Los.
Liegt irgend in der Runde
Ein Acker brach und leer,
Steht sie in seinem Grunde
Und wünscht sich gar nichts mehr.
Einmal mit weissen Dolden,
Einmal auch rosenrot
Zählt sie sich zu den Holden
Und schüttelt ab die Not.
Wer so sich kann bescheiden
Inmitten Sturm und Pein,
Wer lächelt selbst in Leiden,
Kann sicher glücklich sein.

Magen- und Darmleiden

Vortrag von A. Vogel, gehalten am 6. Dezember 1948 im Hotel Falken in Thun

6. Fortsetzung und Schluss

Ein weiterer Faktor, der nun Beachtung finden muss, ist die Leber. Bei ihr spielt vor allem der Genuss von Carotten eine hervorragend heilende Wirkung, aber auch noch andere gute Hilfsmittel stehen zur Verfügung. So ist das bekannte Schöllkraut, das so genannte Chelidonium, in ganz kleinen Mengen eingenommen, eine ausgezeichnete Hilfe bei Leberstörungen. In manchen Gegenden ist es als Warzenkraut allgemein bekannt. Am besten ist es, wenn man es homöopathisch, in der zweiten Potenz einnimmt. Auch Podophyllum ist, in der dritten Potenz, für Sensible ein sehr gutes Mittel. Sensible sollten überhaupt in erster Linie einmal die homöopathischen Mittel ausprobieren, denn wenn diese stark genug wirken, dann verfügt man über eine Hilfe, die auf keinen Fall schadet. Sollten die homöopathischen Mittel in ihrer Wirkung hingegen nicht stark genug sein, dann kann man zu den Frischpflanzenpräparaten übüergehen, die etwas intensiver sind. Nicht jeder Mensch reagiert auf die gleichen Mittel. Lymphatische Naturen, Künstlertypen, Keilgesichter, Menschen mit feiner Haut, in denen das Blau der Aederchen durchschimmert, also fein und empfindsam reagierende Naturen sind für homöopathische Mittel geeignet. Im Kontrast zu diesen stehen die kräftigen Typen, wie Metzger und Bauern, die bei einer körperlichen Störung vorteilhaft zu den kräftigeren Kräutermitteln greifen, da solche bei ihnen erfolgreich zu wirken vermögen. Je nach der Struktur des Menschen sollte man auch die Mittel wählen. Im Grunde genommen, gehört es zur Aufgabe eines guten, tüchtigen Arztes, die Wahl geschickt zu treffen und ebenso geschickt zu dosieren. Dies war früher ja auch üblich. Die heutige chemische Industrie hat aber dieser individuellen Notwendigkeit den Riegel gestossen, da sie alles schematisiert und standarisiert hat, so dass die Aerzte keine Rezepte mehr zu schreiben haben, denn alles steht sowohl ihnen, wie auch den Apothekern fertig verpackt zur Verfügung.

Für einen talentierten, studierten Fachmann, der die ganze Pharmazeutik und alles damit zusammenhängende kennt, ist ein solcher Umstand unbedingt unbefriedigend, besonders in Anbetracht dessen, dass auch er sich der Tatsache individueller Verschiedenheiten bewusst ist. Die Zeit des alten Landarztes, der sowohl die individuelle Veranlagung, als auch den Krankheitsfall genau berücksichtigte und danach seine Mittel richtete, zu denen er selbst die Rezepturen schrieb, war für den Patienten, wie auch für den Arzt bedeutend idealer. Es mögen allerdings viele, denen es nur um Schmerzbetäubung zu tun ist, mit dieser Ansicht nicht einig gehen. Die vielen Fertigfabrikate er-